



Meine Nähe

GRENZLAND FOTOGRAFEN

Der vorliegende Katalog zeigt einen Ausschnitt der Gruppenausstellung der Grenzland-Fotografen zum Jahresthema „Meine Nähe“. Klassische Fotografien und digitale Arbeiten, erstmalig gemeinsam präsentiert zu den Tagen der Offenen Ateliers und den Kunst-Loose-Tagen 2021, in der Fachwerkkirche in Wilhelmsaue.

Die thematische Suche reicht von inneren Stimmen über den eigenen Körper, die unmittelbare Wohnumgebung, Menschen mit Fluchterfahrung, familiären und gesundheitlichen Schicksalen, zwischenmenschlichen Beziehungen und der blockierten Nähe des Pandemiejahres 2021.

Meine Nähe

04 Michael Anker

10 Elke Brämer

14 Falk Wieland

20 Malte Patriok

26 Stefan Hessheimer

32 Jörg Hannemann

38 Stefan Schick

44 Petra Leibner

Michael Anker

Das fahle Mondlicht der Stille

Das erste Licht, der erste Wimpernschlag neuen Lebens – 2020 begann sie mit einem Blick in maskierte Gesichter. Keine Mimik, kein Lächeln – nur ein Augenpaar. Kommunikation reduziert auf einen schmalen Ausschnitt aus dem Gesicht. „Nähe und Distanz“ war der ursprüngliche Arbeitstitel meiner Fotoserie als ich im Herbst 2020 mit der Arbeit an diesem Thema begann. Dem vorausgegangen war die einsetzende Lähmung öffentlichen Lebens. In diese Zeit hinein wurde eine meiner Enkelinnen geboren. Ihr erster Wimpernschlag begann mit einem Blick in maskierte Gesichter. Nicht aufdringliche Medienbilder, sondern dieses Schlüsselerlebnis führte mir drastisch vor Augen, wie tiefreichend die Restriktionen waren. Sie reichten bis in die kleinsten Zellen des gesellschaftlichen Lebens, bis in den engsten Familien- und Freundeskreis. Es ist das Jahrhundertjahr der Isolation und über die Zeit legt sich „das fahle Mondlicht der Stille“. So lautet der nun angepasste Titel der Fotoserie.

Kitas und Schulen sind geschlossen, Stille wo es sonst laut und fröhlich zugeht. Die Berufsausübung in zahlreichen Branchen ist unmöglich und bringt Existenzen ins Wanken. Das für unser seelisches Gleichgewicht bedeutende kulturelle Leben verstummt. Selbst dort, wo sonst ausgelassene Familienfeste gefeiert wurden, herrscht nun Stille. Dem über der Szene liegenden Mehltau der Hilflosigkeit kann sich kaum jemand entziehen. Meine Antwort auf die surreale Situation ist diese Fotoserie, die bisher 18 Portraits umfasst. Sie zeichnet ein intimes Bild meines engen Familien- und Freundeskreises über Generationen hinweg, von der Geburt meiner Enkelin bis hin zu meiner 86-jährigen Mutter, die das Ende dieser Zeit nicht mehr erleben durfte.

Trotz der Inszenierung der Aufnahmen sollte ein hohes Maß an Authentizität, Verletzlichkeit und das Zurückgeworfensein auf die eigene Persönlichkeit erkennbar bleiben. Jedes Portrait stellt zudem indirekte Fragen die zum Reflektieren anregen sollen.

1. Preis Fotowettbewerb der Höpfer Stiftung
„Nähe und Distanz“ 2021, Karlsruhe

Honorable Mentions 2021:
apa - Annual Photography Awards
Vienna International Photo Award
ND award
Budapest International Foto Awards
Cromatic Award











Elke Brämer

SOUL ASYLUM

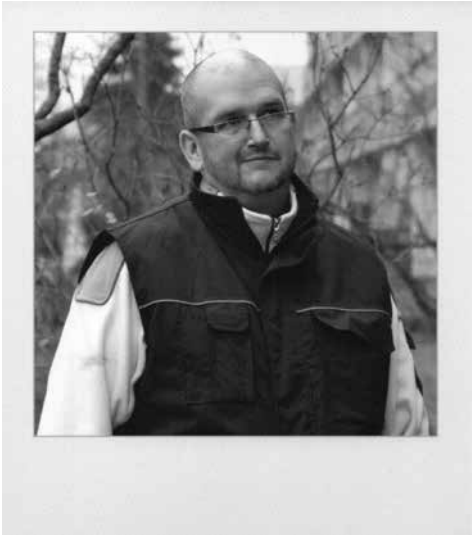
Ich wollte Menschen, die sich im Asyl befinden, einige sind seit 2015 hier, ein Gesicht geben, jedoch auch meinem Kollegen. Fotografiert habe ich in einem sozialen Brennpunkt von Eberswalde. Die Fotografierten kennen mich durch meine Sozialarbeit persönlich.



Fahima



Sadaf





Maryam

Falk Wieland

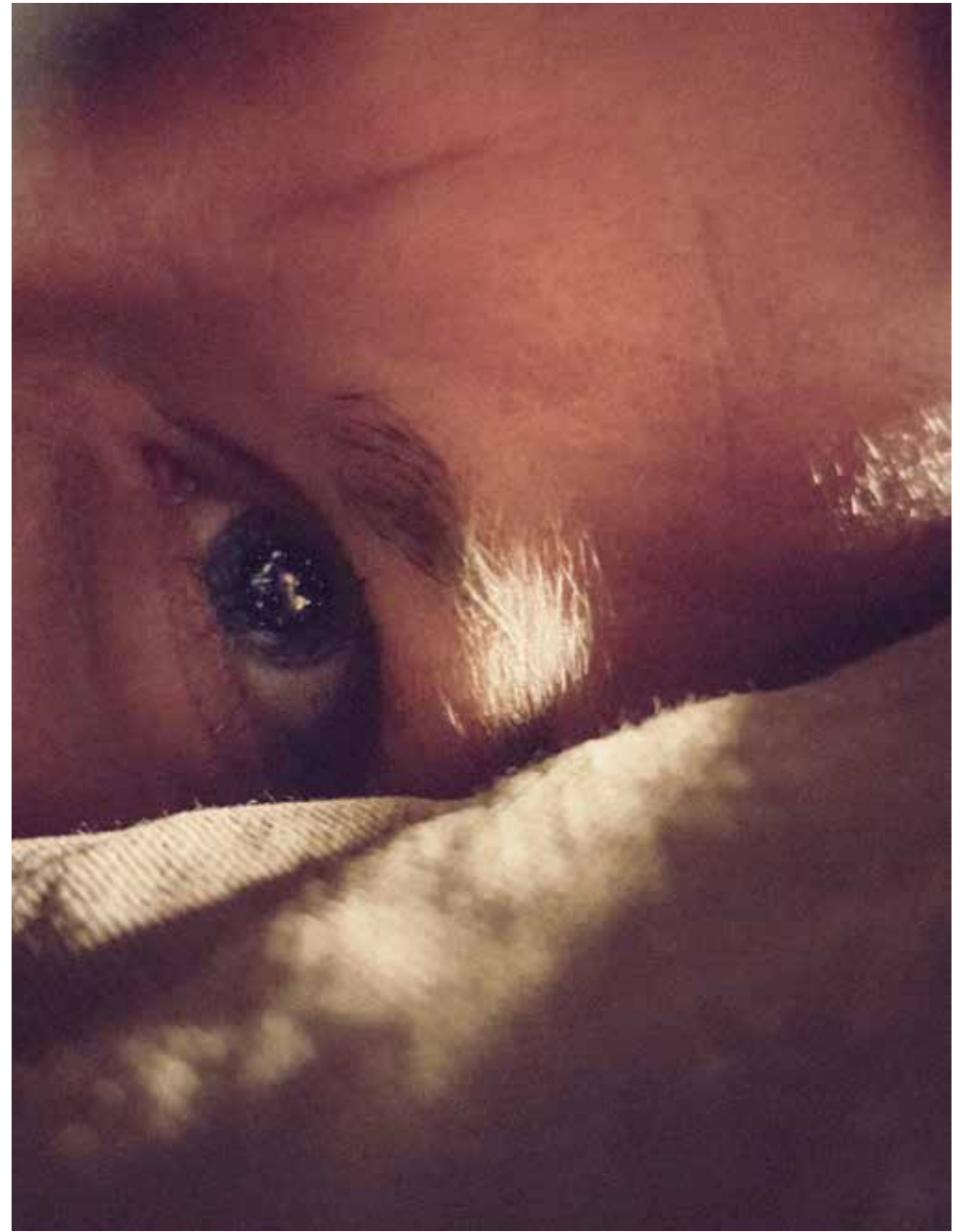
Tagebuch einer Annäherung

Fest umschlingen. Leise klingen.
Atem tauschen. Seufzern lauschen.
Wenig sagen. Alles wagen.
Welt beglücken! Nicht erdrücken.
Sanfter fassen. Gehen lassen.

Manfred Streubel



a new start



she's got the whole world in her eyes



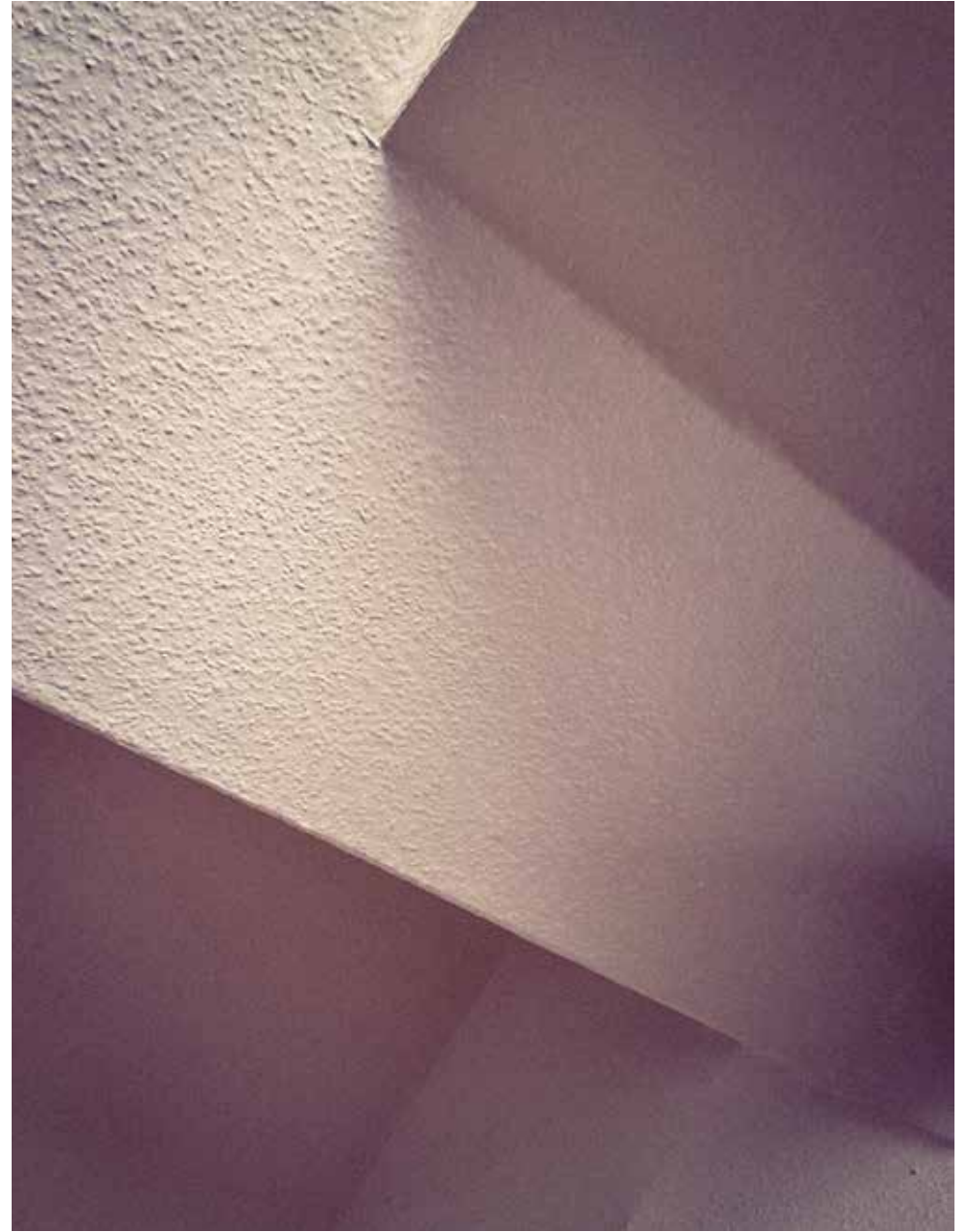
burning bridges light our way



geometry of desire



reproductive discordance



leading lines are like opinions



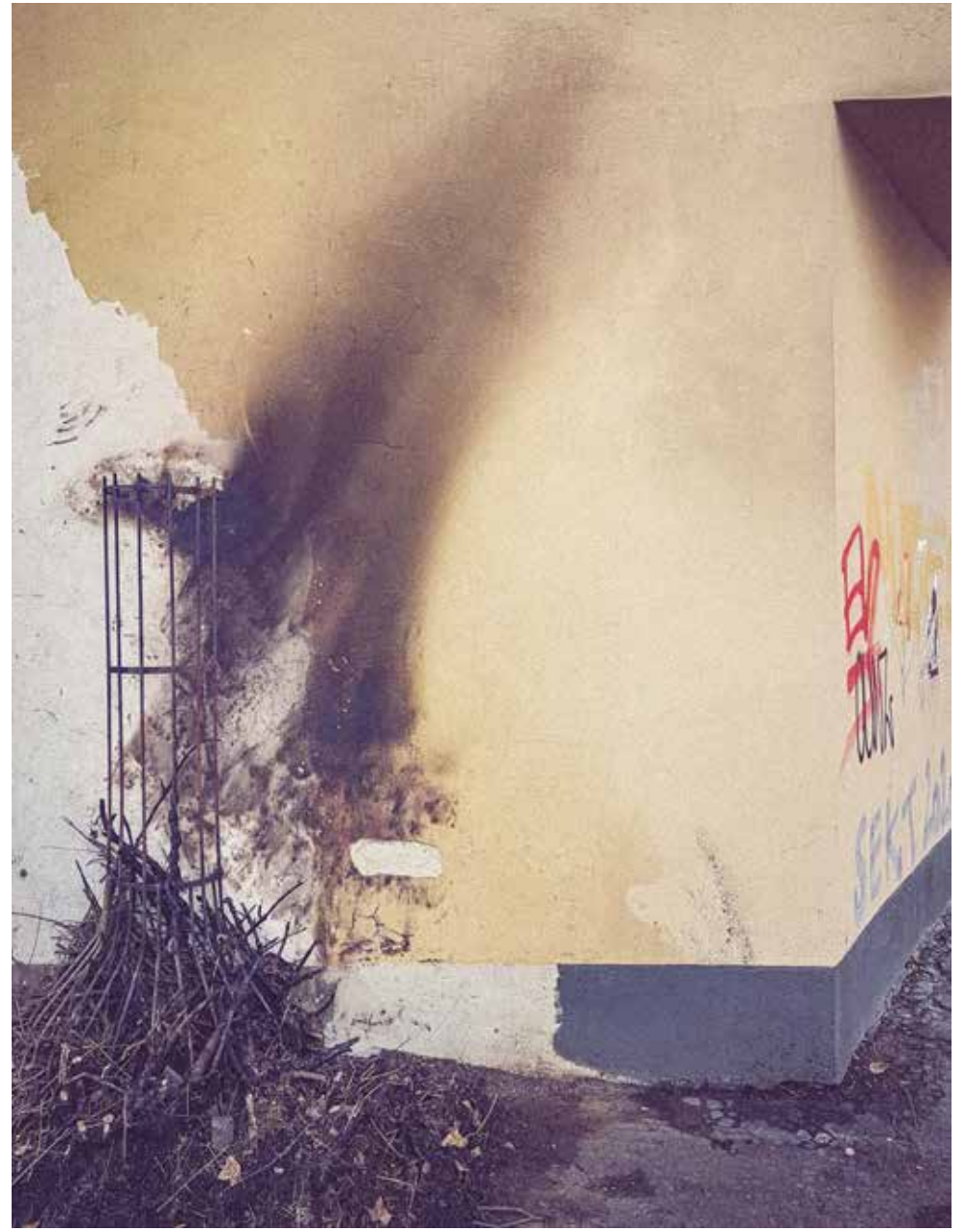
in shadows the cold creeps in



layers of loneliness



so close and yet so distant



the flash in the pan

Matte Patriok

Tetralemma

Die vorliegenden Arbeiten entstanden im Rahmen des Projekts „Meine Nähe“ der Grenzlandfotografen und meiner durch das Coronajahr provozierten, erneuten Auseinandersetzung mit meiner Entscheidung meinen Wohnort gewechselt zu haben.

Es geht um neue und alte Orte, neue und alte Menschen; das Für und Wider und die Fragen „Worum geht es eigentlich?“ und „Was spielt noch eine Rolle?“.

Das Tetralemma ist eine Figur der indischen Logik zur Entscheidungsfindung, die das abendländische Dilemma um drei weitere Positionen ergänzt.

Vier Positionen liegen in Form der Bilder vor.

Das fünfte, freie Element ist der Betrachter selbst.

Kameraassistentz und Montage: Torsten Zentner









Stefan Hessheimer
Hinterm Haus











Jörg Hanneemann

SINNLICH

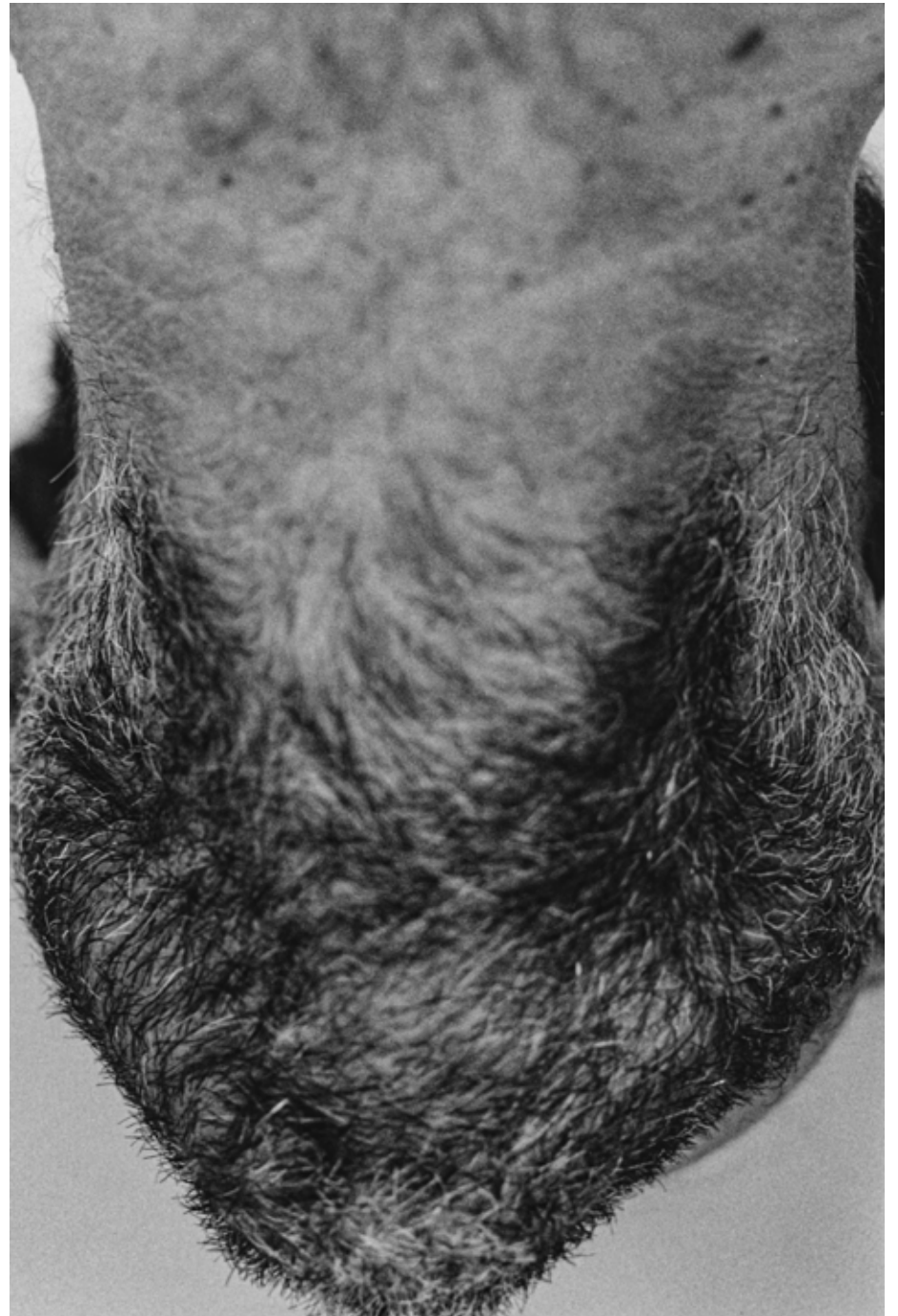
früher
hatte ich
drei affen
sie saßen
fröhlich
in der wohnstube und
hüteten die kommode

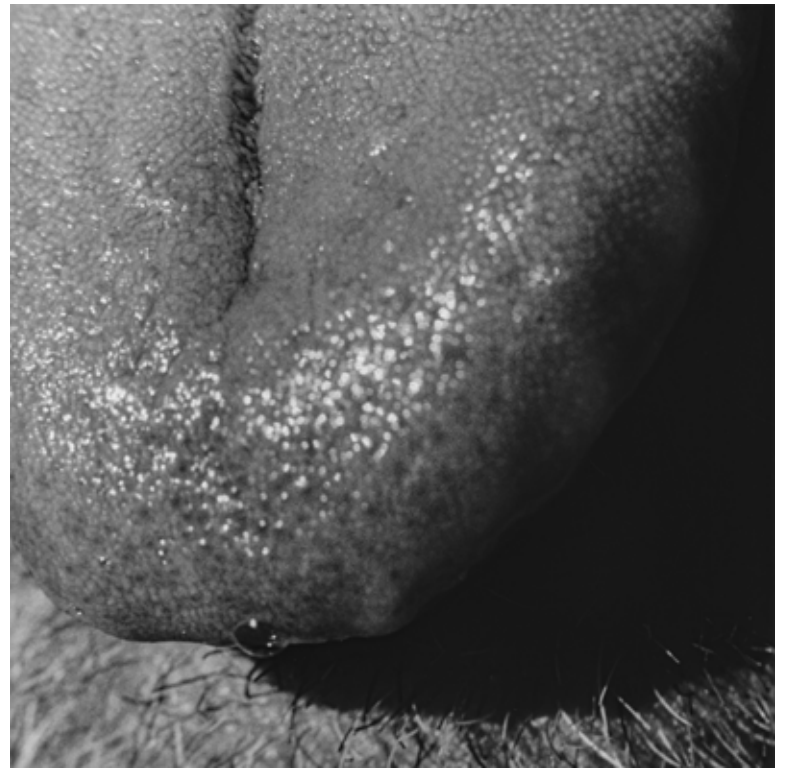
nichts sehen
nichts hören
nichts sagen

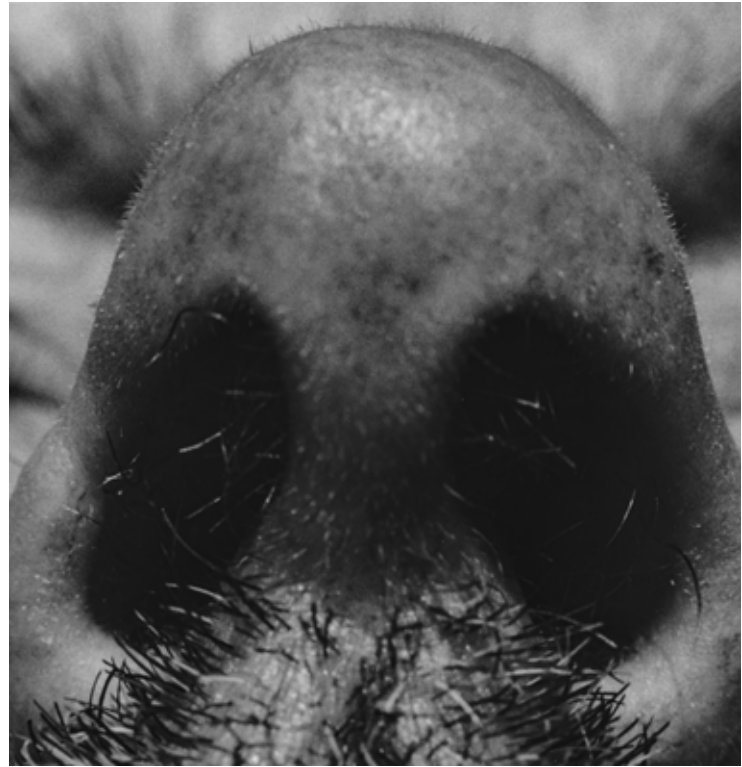
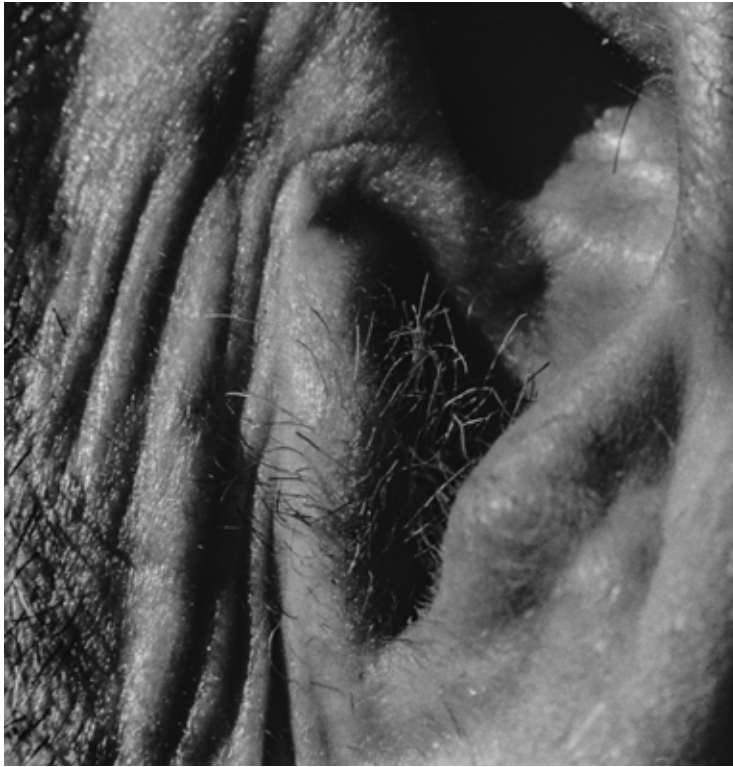
matt bronze
begleiteten sie meine
wege
ich kann ihn immernoch
RIECHEN
den staub
meiner kindertage

was ist heute anders?
NICHTS &
ALLES
ich fotografiere











Stefan Schick











Petra Leibner

Intime Momente











GRENZLAND FOTOGRAFEN

Herausgeber:
Grenzland-Fotografen
c/o Malte Patriok
Sembritzkistraße 1
15517 Fürstenwalde/Spree

www.grenzlandfotografen.de
kontakt@grenzlandfotografen.de

© 2022 Bildrechte liegen bei den jeweiligen Fotografen
Satz und Gestaltung: Falk Wieland **PROVANZ**

